



februar 2011

kult.kino

LASSEN SIE SICH BERÜHREN!

LA DERNIERE FUGUE

Von Léa Pool

Vorpremiere am Mittwoch, 26. Januar, 18.30 Uhr im kult.kino
Anschliessendes Gespräch mit der Regisseurin Léa Pool

Das Familienoberhaupt der Lévesques, Vater Anatole, leidet an Parkinson. Die Mutter pflegt ihren Mann so gut es geht, nur will Anatole nicht von seinen alten Gewohnheiten – gutem Essen und Trinken – ablassen, selbst wenn er damit seine Gesundheit stark gefährdet. Zu Weihnachten ist die ganze Familie rund um den gut gefüllten Abendisch versammelt. Sohn André hat kein gutes Verhältnis zum Vater, doch respektiert er ihn als Mensch und bedauert seine schlechte Gesundheit. Schnell wird an diesem Abend klar, dass der Vater intensive und professionelle Pflege braucht.

Als sein Neffe Sam später seinem Onkel gesteht, dass der Grossvater seiner Meinung nach besser tot wäre, findet André dies einen durchaus vertretbaren Standpunkt. Somit wird man sich einig, dem Vater fortan keine seiner alten Freuden mehr verwehren zu wollen.

Kanada 2010, Dauer: 91 Minuten, Kamera: Pierre Mignot, Mit Yves Jacques, Jacques Godin, Andrée Lachapelle, Aliocha Schneider
Verleih: Filmcoopi



MANCHE LIEBEN BRAUCHEN LÄNGER...

DIECI INVERNI

Von Valerio Mieli

Die achtzehnjährige Camilla ist gerade aus der ländlichen Provinz nach Venedig gekommen um russische Literatur zu studieren. Gedankenverloren überquert sie im Vaporetto die Lagune, als ihr ein anderer Passagier auffällt – ein junger Mann, der ihren Blick erwidert.

Auch er hat einen Koffer dabei; auch er ist gerade in Venedig angekommen.

Im winterlichen Venedig nimmt die Begegnung der beiden jungen Erwachsenen 1999 ihren Anfang. Wir begleiten sie vom Studentenleben in Venedig bis hin in die Grossstadt Moskau und folgen dabei gespannt der Geschichte zweier Menschen, deren Lebenswege sich schicksalhaft über zehn Jahre immer wieder kreuzen.

Italien 2010, Dauer: 99 Minuten, Kamera: Marco Onorato, Mit Isabella Ragonese, Michele Riondino, Sergei Zhigunov, Verleih: Xenix

NICHTS IST WAHRER ALS EINE GUTE LÜGE.

MANIPULATION

Von Pascal Verdosci

1956. Die Zeit des Kalten Krieges. Der Schweizer Staatsschutz überwacht zehn Prozent der eigenen Bevölkerung. Als ein kompromittierendes Foto den Star-Reporter Werner Eiselin als sowjetischen Spion entlarvt, ist dieser dem Druck nicht gewachsen und nimmt sich im Verhörraum das Leben. Spezialagent Urs Rappold von der Antispyionage-Abteilung plagt Zweifel und es dauert seine Zeit, bis er realisiert, dass er selbst Teil eines Komplotts ist...

Mit «Manipulation» wird Walter Matthias Diggelmanns Roman «Das Verhör des Harry Wind» verfilmt – eines der bedeutendsten Schweizer Nachkriegswerke. Diggelmann war in den sechziger und siebziger Jahren neben Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt der bekannteste Autor der Schweiz. Der Roman gibt Einblick in die Welt der politischen Public-Relations und der Massen-Manipulation. Diggelmann zeigt in schonungsloser Deutlichkeit auf, dass Geschichten wirkungsvoller sind als Beweise.

Schweiz 2011, Dauer: 90 Minuten, Kamera: Krzysztof Ptak, Mit Klaus Maria Brandauer, Sebastian Koch, Urs Jucker, Susanne Abelein, Verleih: Elite



LEICHTFÜSSIG...

HEARTBREAKER (L'ARNACOEUR)

Von Pascal Chaumeil

Sein Auftrag: Frauen die Augen öffnen. Sein Ziel: Den Mann an ihrer Seite als den grössten Fehler ihres Lebens enttarnen.

Seine Auftraggeber: Eltern, Geschwister, Freunde. Seine Methode: Pure Verführung, aber beim ersten Kuss ist es auch schon vorbei.

Frankreich 2010, Dauer: 105 Minuten, Kamera: Thierry Arbogast, Mit Roman Duris, Vanessa Paradis, François Damiens, Julie Ferrier, Verleih: Frenetic

RUBBER

Von Quentin Dupieux

RUBBER der bei der «International Critic's Week» beim Filmfestival in Cannes Premiere feierte, ist eine Huldigung an das Sinnlose und Verrückte. In der Wüste Kaliforniens wohnen ungläubige Zuschauer – mit Feldstechern und Fernrohren ausgerüstet – den ungeheuerlichen Ereignissen um den telepathischen Killer-Pneu Roberto bei.

«RUBBER – von Quentin Dupieux – aka Monsieru Oizo – hat das absolute Zeug zum Kult-Hit.»

Frankreich 2010, Dauer: 85 Minuten, Kamera: Quentin Dupieux, Mit Stephen Spinella, Roxane Mesquida, Jack Plotnick, Verleih: Xenix



WIRKLICH DAS ENDE?

DAS ENDE IST MEIN ANFANG

(NACH DEM GLEICHNAMIGEN BUCH)

Von Jo Baier

Tiziano Terzani, weltberühmter Autor und langjähriger Südostasien-Korrespondent des «Spiegel», bittet am Ende seines ereignisreichen Lebens seinen Sohn Folco zu sich. Er will ihm die Geschichte seines Lebens erzählen, seine spirituellen Erfahrungen der letzten Jahre und wie er sich auf den Tod als «letztes grosses Abenteuer» vorbereitet.

Die Kamera von Judith Kaufmann kontrastiert in sanftem Licht beim leisen Abschied die Individualität des Einzelnen mit der Wucht der Landschaft, vor deren ewigen Kulisse die Menschen bei dieser letzten Reise klein und manchmal wie Spielfiguren wirken, sie illustriert mit ihren Bildern nicht den Text, sondern fügt ihm etwas hinzu, spielt beim Thema Vergänglichkeit mit Dämmerung und Lichtstimmungen. Filmische Realität und Wirklichkeit vermischen sich zu einer Hymne auf das Leben und das Sterben.

Deutschland 2010, Dauer: 98 Minuten, Kamera: Judith Kaufmann, Mit Bruno Ganz, Elio Germano, Erika Pluhar, Andrea Osvárt, Verleih: Rialto



ZÄRTLICHES ROADMOVIE

THE HUMAN RESOURCES MANAGER

Von Eran Riklis

Locarno 2010: Publikumspreis Piazza Grande

Der Personalverantwortliche einer grossen Bäckerei in Israel ist gefordert: Aufgrund eines Zeitungsartikels droht ein Skandal. Mitarbeiterin Yulia ist bei einem Attentat ums Leben gekommen. In ihrer Firma hat jedoch keiner bemerkt, dass sie nicht mehr zur Arbeit erschienen ist...

So nimmt eine bizarre, warmherzig erzählte Odyssee Richtung Rumänien ihren Anfang. Mit von der Partie sind neben dem Personalverantwortlichen ein rührender Vizekonsul, Yulias widerspenstiger Sohn und ein nervender Journalist. Man gerät sich in die Haare, hat mit Bürokratie, einer fehlenden Unterschrift, dem Wetter und einem störrischen Bus zu kämpfen...

Nach den Erfolgen mit «The Syrian Bride» und «Lemon Tree» bringt Regisseur Eran Riklis erneut eine eindringliche, atmosphärisch dichte Geschichte auf die Leinwand. Er versteht es, Witz und Ernst perfekt auszubalancieren.

Israel 2010, Dauer: 104 Minuten, Kamera: Rainer Klausmann, Musik: Cyril Morin, Mit Mark Ivanir, Guri, Alfi, Gila Almagor, Julian Negulesco, Verleih: Filmcoopi



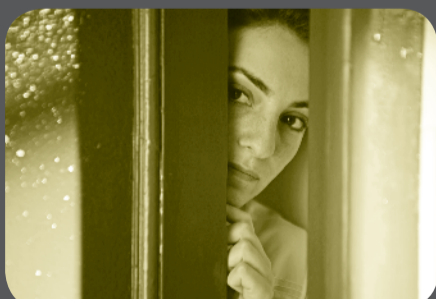
IM RÄDERWERK DER PERVERSION

LA MIRADA INVISIBLE

Von Diego Lerman

In Buenos Aires herrscht im Jahr 1982 eine Diktatur. Deren Tage sind gezählt, der Druck ist gross. Diego Lerman erzählt – dem Roman «Ciencias morales» (Sittenlehre) von Martín Kohan folgend – von einer 23-jährigen Schulangestellten, die für Ordnung sorgen muss und dabei eine Beobachtende, Spähende wird. Sie will alles richtig und korrekt machen, gleichzeitig lebt sie nicht ohne Empfindungen. Ein ungemein starker Film über den Alltag unter einem Regime, das dem Leben keinen Platz einräumt, eine der grossen Entdeckungen in der Quinzaine des réalisateurs in Cannes 2010. Lerman schafft es mit einem hervorragenden Schauspielensemble, die Mechanismen aufzuzeigen, die unter den unmenschlichen Bedingungen einer Diktatur wichtig werden, das schwindende Vertrauen in alle und alles. Ein Film, der in seiner Intensität an den frühen Bertolucci erinnert und an ein Kino, das das Politische in seine Bilder einzugravieren verstand und Einsichten bot, nicht bloss Ansichten.

Argentinien 2010, Dauer: 95 Minuten, Kamera: Álvaro Gutiérrez, Mit Julieta Zylberberg, Osmar Nunez, Marta Lubos, Gaby Ferrero, Verleih: Trigon



UND WAS SICH SONST NOCH TUT...

Am Sonntag, 13. Februar, 11.00, BILDER DER ERINNERUNG
Geschichte und Geschichten der Grenzregion Basel 1933–1945.
Von Alex Hagmann. Diskussion mit dem Historiker Gregor Spuhler.

STUDENTENFUTTER.

Schlau sein und für läppische 7.30 Franken ins Kino gehen. Mit unserem studi.abo.

DURCHBLICK GENIESSEN.

Unser Movie-Talk zu besonderen Filmen mit ebensolchen Menschen.

INSPIRIERT IN DEN NACHMITTAG.

Kult-Hungrige finden ihr Menu im mittags.kino.

LANGE NACHT, KURZE FILME.

Kein Scherz, trotzdem höchst unterhaltsam: unsere Kurzfilmnacht am 1. April 2011.

> noch mehr Kult auf www.kult.kino.ch

kult.kino atelier
Theaterstrasse 7, 4051 Basel

kult.kino camera
Rebgasse 1, 4057 Basel

Verwaltung kult.kino
Clarastrasse 48
Postfach
4005 Basel
+41 (0) 61 681 46 33

kult.kino club
Marktplatz 34, 4001 Basel

Reservation: Sitzplatzgenau und ohne Registrierung: www.kultkino.ch
Persönlich und zum Lokaltarif: 061 272 87 81

www.kultkino.ch
info@kultkino.ch